

wir müssen billigerweise manche Bitterkeit in demselben, manchen harten Ausdruck über das Christenthum dem unredlichen und hierarchischen Verfahren zuschreiben, welches von Seiten der rechtgläubigen Kirche gegen ihn beobachtet worden ist.

An der oben bezeichneten Stelle des Decamerone von Boccaccio*) findet sich die Erzählung von einem Juden, dem der Sultan Saladin, um Geld zu erpressen, die Frage vorlegte, welches von den 3 Religionsbekenntnissen das wahre sei, das jüdische, sarazenische oder christliche. Der Jude erkannte die Verfänglichkeit dieser Frage, und daß er verloren sei, welchem Bekenntniß er auch den Vorzug gebe. Nennt er seinen jüdischen oder den christlichen Glauben den wahren, so sieht das der Sultan als eine Beleidigung gegen den seinigen an; gibt er dem Islam den Vorzug, so fordert ihn Saladin auf, ihn anzunehmen und den alten Glauben abzuschwören. Der scharfsinnige Jude weiß sich zu helfen; er antwortet mit einem Gleichniß, welches der Frage die gefährliche Spitze abbricht und die Hauptsache unbeantwortet läßt. Ein kostbarer Ring, der einen unvergleichlichen Stein umschließt, erbt in einer Familie von Geschlecht zu Geschlecht, bis er endlich auf einen Vater kommt, der 3 gleich liebe und theure Söhne hat. Jeder von diesen 3 bittet den Vater um das köstliche Erbtheil, und der Vater, der keins seiner Kinder kränken will, verspricht es jedem. Er läßt zwei weitere, zum Verwechseln dem ersten ähnliche Ringe anfertigen und theilt auf dem Todesbette jedem Sohne einen mit, so daß jeder meint, den echten zu haben.

Wie mit den 3 Ringen, schließt der Jude, so verhält es sich mit den 3 großen, streitenden Religionen. Jedes der Völker glaubt, seine Erbschaft sei die rechte, sein Gesetz das beste, seine Religion die wahre. Wer aber wirklich das wahre Erbe hat, darüber ist, wie über die Ringe, die Frage noch nicht entschieden!

*) Nebenbei bemerkt, das unzüchtigste und schamloseste Buch, das ich meine Lebtag in Händen gehabt!